

Zauberhaft

Unter der Spritzdüse des Airbrush-Künstlers Lothar Bohn ist ein prachtvoller Renault Magnum entstanden, der wahrlich alle in seinen Bann zieht.

Text | Otto Miedl







Der 500 PS starke Renault Magnum war ursprünglich ganz in Schwarz lackiert.



Der Sattelzug trägt rundum schicke Radzierblenden vom Veredler HS Schoch.



Die Auftritte aus Edelstahl sind eigens konstruiert.



Auch ab Werk prunkt der Franzose mit einigen stilistischen Appetithäppchen.

An Zauberei mag so manch aufmerksamer Betrachter schon denken, wenn er am Planenaufleger des Renault Magnum von Joachim Nowotny entlangschlendert. Denn wer bei dieser Gelegenheit einen Blick auf den Hauptakteur im Gemälde wirft, wird Erstaunliches feststellen. Merlin, der ehrwürdige und der Sage nach mächtigste Zauberer der Welt, behält hierbei jedermann auf Schritt und Tritt im Auge.

Fragt man den verantwortlichen Airbrush-Künstler Lothar Bohn aus Hambrücken, weshalb Merlin seine Betrachter zu verfolgen scheint, so spricht dieser weniger von Zauberei als von gekonnter Lackierkunst. Ansonsten aber entlocken solche Fragen dem sympathischen Künstler aus Baden-Württemberg nur ein amüsiertes Grinsen. Seine Kunstfertigkeiten hält Bohn genauso geheim wie Merlin seine Zauberkünste.

Im Supertruckzirkus ist der schwäbische Transportunternehmer Joachim Nowotny mittlerweile ein alter Bekannter. Zwei kom-

plett lackierte Sattelzüge hat der Spediteur bisher bei Lothar Bohn in Auftrag gegeben. Nach „Little Big Horn“ und „King Arthur“, bei denen jeweils ein DAF als Zugmaschine zum Einsatz kam, geht nun mit „Merlin“ ein Renault Magnum an den Start.

Übrigens lang ersehnt, denn bereits beim „King Arthur“ hatte Merlin als Lehrmeister von König Artus einen kleinen Auftritt an der Kabinenrückwand des DAF. Und seitdem war es ein großer Wunsch von Joachim Nowotny, dem sagenumwobenen Merlin einen kompletten Lastzug zu widmen.

Ganz in Schwarz lieferte das Renault-Verkaufsbüro Süd-West aus Tübingen den 500 PS starken Magnum dann Ende 2008 an Joachim Nowotny aus. Kurze Zeit später durfte sich Lothar Bohn mit seinen Sprühpistolen um den Sattelzug kümmern. Einen guten Monat an Arbeitszeit verschlang das kunstvolle Aufbringen der Farben.

Am Auflieger musste Lothar Bohn kursorerweise aber nicht die gesamte Plane lackieren. Bereits im Vorfeld hatte Nowotny

seine gelben Firmenschriftzüge samt Logos auf den Planen anbringen lassen. Bohn musste also ein Kunstwerk um etwas bereits Bestehendes erschaffen und die Firmenschriften in das Gemälde integrieren.

Wie die Faust aufs Auge passen die Zubehörteile vom Truckveredler HS Schoch. Für den Magnum haben sich die Designer des Zubehörspezialisten mächtig ins Zeug gelegt und konstruierten viele schöne Handarbeitsstücke. Der „Midi-Bullfänger“ harmoniert bestens mit dem Design der Magnum-Front und kann überdies mit einem beleuchteten Unterrohr aufwarten. Ein Lampenbügel auf dem Dach, Lichterleisten unter den Seitenverkleidungen sowie eine polierte Schutzleiste zwischen den Verkleidungen und die auf Maß gefertigte Arbeitsplattform führen die ursprünglichen Ideen der Renault-Designer nahtlos fort. Denn bereits ab Werk ist der Magnum mit edlen und liebevoll gestalteten Applikationen ausgestattet. Aber ein bisschen Zubehör und Luxus hat ja bekanntlich noch keinem Truck geschadet! ◀



Den Magnum Merlin, Nummer 28 im Fuhrpark, lenkt Nowotny selbst.



Rund einen Monat arbeitete Airbrusher Lothar Bohn an dem gesamten Zug.

Lang erträumt und endlich fertig: der Magnum „Merlin“



Dieser Blick hält einen wahrlich gefangen.